

## Daten und Fakten

RMA-Gebiet: *rund 1.400 km<sup>2</sup>*

Einwohner: *ca. 1,6 Mio.*

Bevölkerungsdichte: *1150 Einwohner/km<sup>2</sup>*

Städte und Gemeinden: *41*

Gesellschafter: *sechs*

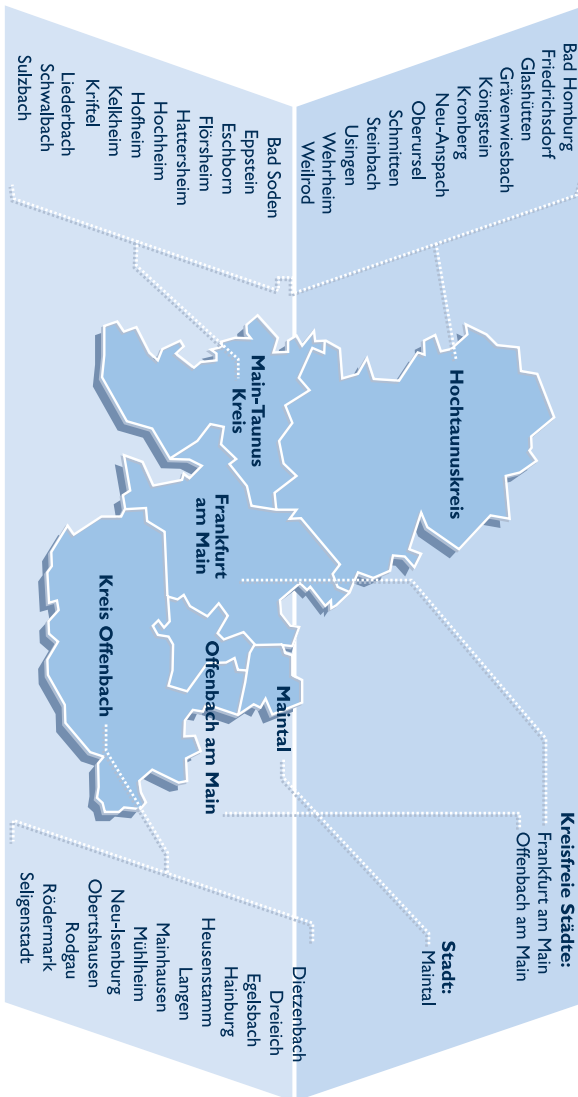
Abfallentsorgung: *rund 510.000 Tonnen  
Siedlungs- und Gewerbe-  
abfälle; davon 85.000  
Tonnen aus der Landes-  
hauptstadt Wiesbaden*

Abfallverbrennungsanlagen: *2*

Kapazität der Abfallverbrennungs-  
anlagen: *750.000 Tonnen pro Jahr*

Deponien: *1 (Mitbenutzung)*

Rhein-Main Abfall GmbH  
Ludwigstraße 44  
63067 Offenbach am Main  
Telefon: 069-8 00 52-0  
Telefax: 069-8 00 52-299  
E-mail: [info@rmaof.de](mailto:info@rmaof.de)  
Internet: [www.rmaof.de](http://www.rmaof.de)



---

## Wer ist die RMA?

Im Zuge einer Neuordnung der Abfallwirtschaft im Rhein-Main-Gebiet wurde die Rhein-Main Abfall GmbH (RMA) am 21.12.1998 gegründet. Gesellschafter sind die kreisfreien Städte Frankfurt am Main und Offenbach am Main, der Hochtaunuskreis, der Main-Taunus-Kreis, der Kreis Offenbach sowie die Stadt Maintal.

Die RMA ist eine Dachorganisation, die als „geeignete Dritte“ im Sinne des Abfallgesetzes handelt. Für Abfälle zur Beseitigung besitzt sie einen Generalentsorgungsauftrag. Dazu stehen im RMA-Gebiet die Abfallverbrennungsanlage Nordweststadt (Frankfurt am Main) und das Müllheizkraftwerk Offenbach zur Verfügung. Mit der Landeshauptstadt Wiesbaden wurde eine Kooperationsvereinbarung über die Mitbenutzung der Deponie Dyckerhoffbruch geschlossen.

Die Servicegesellschaft Rhein-Main Abfall GmbH bewegt sich in einem Spannungsfeld zwischen Abfallpolitik und Wirtschaftlichkeit. Sie arbeitet in der Region für die Region, die durch Kreise, kreisfreie Städte, Städte und Gemeinden repräsentiert wird. Sie bündelt die Interessen der einzelnen Partner. Im Interesse der Gebührenzahler wird so die größte Gemeinsamkeit erreicht .

Langfristig stehen die Sicherung der kommunalen Abfallwirtschaft und ein rentables Wachstum im Vordergrund.

---

---

## Aufgabenbündelung

Wesentliches Merkmal der RMA ist die Bündelung von Aufgaben. Dadurch ist eine kundenorientierte Problemlösung im abfallwirtschaftlichen Bereich möglich. Synergieeffekte werden gewinnbringend genutzt. Somit sparen die Gesellschafter sowie die Städte und Gemeinden eigenes Personal und Kosten.

Hier einige wesentliche Beispiele für die Aufgabenbündelung:

- Für alle sechs Gesellschafter werden von der RMA die Gebührenbescheide erstellt. Die gesamte Abwicklung von der Lieferscheinkontrolle bis zum Versand der Gebührenbescheide erfolgt zentral.
- Ein Schwerpunkt ist die Kontrolle der Abfall-Entsorgungsverträge. Mit den Betreibern der beiden Verbrennungsanlagen und der Deponie Dyckerhoffbruch wurden Verträge abgeschlossen.
- Zahlreiche Abfallmengenbilanzen werden für das gesamte Gebiet der RMA jährlich erstellt. Alle fünf Jahre wird eine umfangreiche Abfallwirtschaftskonzeption fortgeschrieben.

- 
- Eine sinnvolle Bündelung von abfallwirtschaftlichen Maßnahmen ist das Schadstoffmobil der RMA. Die Sonderabfall-Kleinmengensammlung wird für 38 Städte und Gemeinden durchgeführt. Durch den Zusammenschluss und den Vorteil einer einzigen Ausschreibung können Synergieeffekte genutzt werden.
  - Als Ergänzung zur Abfallberatung in den Städten und Gemeinden bietet die RMA Entsorgungsberatung im wesentlichen von Gewerbebetrieben an.
  - Zum Thema „Duales System Deutschland“ übernimmt die RMA Koordinierungsaufgaben.
  - Die RMA bildet Rückstellungen für Entsorgungsanlagen, die von allen Gesellschaftern genutzt wurden. Daraus werden Nachsorgemaßnahmen für die geschlossenen Deponien Flörsheim-Wicker (Main-Taunus-Kreis) und Brandholz (Hochtaunuskreis) sowie die Schlackedeponie Offenbach finanziert. Eigentümerin der drei Deponien ist die Rhein-Main Deponie GmbH.
-